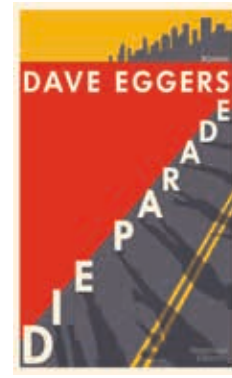


AKTUELLER BUCHTIPP MIT DISKUSSIONSANREGUNGEN VOM MEIN-LITERATURKREIS-TEAM



DAVE EGGERS:
Die Parade
Übersetzt von Ulrike Wasel
und Klaus Timmermann
Kiepenheuer & Witsch,
192 Seiten, 20 Euro



„Ein Hologramm für den König“, „Weit Gegangen“ und „Der Circle“ haben Dave Eggers nicht nur weltweit bekannt, sondern seine Romane auch zur oft diskutierten Lektüre in Lesekreisen gemacht. Der 1970 geborene US-Amerikaner ist vielseitig, hat Kinderbücher, Kurzgeschichten und Tierzeichnungen publiziert und arbeitet als Drehbuchautor und Herausgeber verschiedener Literaturzeitschriften. In seinen Werken greift er oftmals aktuelle gesellschaftlich relevante Themen auf.

Zwei Männer werden von ihrer Firma in ein Land geschickt, um dort eine Straße fertigzustellen. Das nicht benannte Land erholt sich von einem Bürgerkrieg und die Straße soll den reichen Norden mit dem armen Süden verbinden. Die Männer könnten unterschiedlicher nicht sein – während der eine nur seinen Auftrag erledigen will, ist der andere weniger an seinem Job, sondern eher an den Menschen und interessanten Erlebnissen interessiert. Doch beide Männer werden ihre jeweiligen Positionen infrage stellen müssen, wie auch die Konsequenzen ihrer Arbeit.

01 Die beiden Hauptpersonen bleiben anonym, der Leser erfährt nahezu nichts über sie und ihr Vorleben. Die Straßenbaufirma wird nicht namentlich genannt, genauso wenig wie der Name des Landes oder die Herkunft der Straßenbaufirma. Was will der Autor mit seinem distanzierten Schreibstil beim Leser bewirken? Ist es ihm bei Ihnen gelungen?

02 „Die Straße ist ein Highway des Lebens...“ (Seite 40), so einer der beiden Arbeiter. Was meint er damit? Was bedeutet die Straße für die dort lebenden Menschen? Wie vergleicht sich dies zu der Bedeutung von Straßen bei uns?

03 Medaillon ist der intensivste Kontakt der beiden Männer zur einheimischen Bevölkerung. Was ist seine Rolle im Roman? Was erfährt der Leser über die lokale Bevölkerung?

04 Die Straßenbauer haben von ihrem Arbeitgeber Verhaltensregeln für ihre Arbeit und den Kontakt zur lokalen Bevölkerung erhalten. Vier hält sich strikt daran. Warum? Ist dies aus Ihrer Sicht die richtige Entscheidung? Wie hätten Sie sich verhalten?

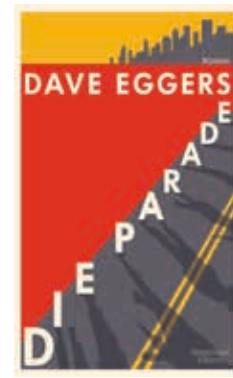
05 Mit welcher Person können Sie sich mehr identifizieren und warum? Die Geschichte wird aus Sicht eines Erzählers erzählt, der jedoch dicht neben dem Mann namens Vier steht. Was hätte sich durch einen Wechsel der Perspektive hin zu Neun geändert?

06 Eggers nutzt viele Gegensätze im Roman wie reich gegen arm, Nord versus Süd, Vier und Neun. Fallen Ihnen weitere ein? Was will der Autor damit bezwecken? Wird dadurch ein schwarz-weiß bzw. gut-böse Denken oder Stereotypen geschaffen oder geht der Autor subtiler vor?

07 Ist die erzählte Geschichte Ihrer Meinung nach eine Utopie oder könnten Sie sich das Szenario in der Wirklichkeit vorstellen? In Rezensionen wurde der Roman eine Parabel genannt. Sind Sie der gleichen Meinung? Für welche Themen steht das Buch?

>>>>>

FORTSETZUNG



08 Gelingt es Dave Eggers Spannung in seinem Roman aufzubauen? Wenn ja, mit welchen Mitteln? Finden Sie das Ende des Romans gelungen? Hat es Sie überrascht?

09 „Nichts war hier neu. Alles um sie herum war normal für ein Entwicklungsland nach einem Krieg.“ (Seite 14) Was wissen Sie über Entwicklungsländer und die Entwicklungspolitik des Landes, in dem Sie leben? Inwiefern helfen Entwicklungsprojekte der lokalen Bevölkerung? Ist Entwicklungshilfe wirklich Hilfe und wie kann dies fernab in einem reichen Geberland beurteilt werden?

10 Während die Straße die Grenzen und Entfernungen zwischen den Landesteilen verringern soll, kommen die zwei Männer während ihrer Arbeit selbst an ihre Grenzen – sie müssen sich fragen, ob sie der Bevölkerung wirklich helfen, wenn sie ihren Auftrag erfüllen. „Tut man automatisch Gutes, wenn man Gutes tun will?“ fragt der Klappentext des Buches. Was ist Ihre Meinung dazu? (bearbeitet)
